

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Berlin.

14. März 1813.

Unter den Linden.

Ein Bürger: Guten Tag, Vetter, was hast Du denn da am Hut stehen?

Zweiter Bürger: Liest Du denn keine Zeitung? Die preussische Nationalkofarde. Heute Morgen wurde die königliche Proklamation bekannt gemacht. Alle Bürger vom zwanzigsten Jahr an dürfen die Kofarde tragen. Sie soll ein Zeichen treuer Vaterlandsiebe sein.

Erster Bürger: Nun, Gott sei Dank, daß man endlich die Vaterlandsiebe auch äußerlich zeigen darf.

Zweiter Bürger: Ich kann Dir noch eine andere Neuigkeit erzählen. Heute in aller Früh sind die Franzosen abgezogen; es sollen auch schon Kosaken gekommen sein.

Laute Hurrahbrufe im Publikum. Vom Brandenburger Thor her kommt ein Trupp Kosaken mit französischen Gefangenen.

Ein freiwilliger Jäger: Das haben diese Herrn nicht gedacht, als sie sich in Nacht und Nebel davon machten, daß sie sobald wieder hier sein würden.

Ein anderer freiwilliger Jäger: Als Bundesgenossen kommen sie nicht wieder nach Berlin!

Eine Frau: Das sollen also unsere neuen Freunde sein?

Ein Bürger: Sehen etwas ruppig aus, aber haben schon tüchtig eingehauen und einige französische Wachen eingesteckt. Jetzt werden die Herrn Franzmänner nicht mehr karessieren.

Ein Mädchen: Die Zeit ist schon längst vorüber, wo sich eine anständige Weibsperson von den welschen Sirelsanzereien einfangen ließ.

Ein Offizier: Haben Sie die Kabinettsordre gelesen? Jetzt wird's endlich Ernst.

Zweiter Offizier: Kriegserklärung?

Erster Offizier: Noch nicht, aber der König hat einen